**Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA legt Aktionsplan zur Unterstützung schutzbedürftiger Regionen und Menschen in der EU vor**

**Ein Aktionsplan mit Schwerpunkt auf der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung, jungen Menschen und sozialer Inklusion stand im Zentrum der am 6. März 2018 in Sofia veranstalteten EWSA-Konferenz über die Unterstützung und Integration schutzbedürftiger Regionen und Menschen in der EU.**

Die Veranstaltung bot den Mitgliedern der Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA die Gelegenheit, Ideen zur Förderung des nachhaltigen Wachstums und des Zusammenhalts in schutzbedürftigen Regionen zu sammeln. Sie sind ein wertvoller Beitrag für die Arbeiten des bulgarischen EU-Ratsvorsitzes, dessen oberste Priorität das Wirtschaftswachstum und der soziale Zusammenhalt in Europa ist.

Viele nichtstädtische Regionen und die dort wohnenden Menschen sind gesellschaftlich, wirtschaftlich und territorial ausgegrenzt. Etwa 113 Millionen Europäer leben in nichtstädtischen Gebieten. Jedoch liegt das BIP in ländlichen Gebieten, Berggebieten und abgelegenen Randgebieten im Durchschnitt nur bei 70 % des europäischen BIP. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, und ältere Menschen sind mit einem Bevölkerungsanteil von 20 % überrepräsentiert. Etwa ein Viertel der Bevölkerung hat keinen Zugang zum Internet. Zudem sind nichtstädtische Gebiete häufig charakterisiert durch ein begrenztes oder gänzlich fehlendes Angebot an sozialen Diensten und unzureichende Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Kommunikation und Energie. Unter diesen Mängeln, die direkt zur Entvölkerung führen, leiden die schwächsten und am stärksten benachteiligten Menschen wie Senioren und Menschen mit Behinderungen besonders.

„Letztlich ist es das Ziel und die Pflicht der EU, Chancengleichheit zwischen städtischen und nichtstädtischen Gebieten herzustellen“, so **Luca Jahier**, Vorsitzender der Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA. Herr Jahier verwies auch auf einen Aktionsplan mit folgenden Maßnahmen:

* **Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung**

Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung sind von oberster Bedeutung. Entscheidend für eine nachhaltige und integrative Konjunkturerholung sind Führung, Unternehmergeist, Innovation und Eigenverantwortung auf lokaler Ebene. Die lokalen Akteure müssen diese Maßnahmen im Rahmen einer gemeinsamen Vision konzipieren und umsetzen und ihre Strategien dabei mit regionalen, nationalen und europäischen Einrichtungen abstimmen.

* **Die Rolle junger Menschen**

Zweitens sollten junge Menschen bei einer künftigen integrierten Entwicklung des ländlichen Raums eine besondere Rolle spielen. Es ist von entscheidender Bedeutung, attraktive Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen auf lokaler Ebene zu entwickeln und die Ansiedlung von Junglandwirten zu unterstützen. Ebenso wichtig ist es, Jungunternehmer zur Diversifizierung der lokalen Produktion anzuhalten und kommunale Projekte für Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie nachhaltige Tourismusprojekte anzuschieben.

* **Soziale Inklusion der am stärksten gefährdeten Menschen**

Der dritte Punkt betrifft die soziale Inklusion und den Schutz der am stärksten gefährdeten Personen. Dies umfasst Bevölkerungsgruppen wie von Erwerbs- oder Energiearmut betroffene Menschen, Senioren und Menschen mit Behinderungen. Der Sozialwirtschaft – insbesondere den Genossenschaften und Sozialunternehmen – kommt bei dem erforderlichen Dienstleistungs- und Beschäftigungsangebot eine zentrale Rolle zu.

Die Veranstaltung wurde von der **Volkstanzgruppe von Menschen mit Behinderungen** eröffnet, die das Stück „Dance No Different than You“ aufführten. Die Debatte war in folgende Themenblöcke untergliedert:

* Investitionen in und Förderung von benachteiligten Bergregionen
* Schaffung von Möglichkeiten für und Schutz der Rechte von schutzbedürftigen Menschen
* Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und Bekämpfung der Entvölkerung in nichtstädtischen Regionen

Zu den Rednern gehörten **Luca Jahier**, Vorsitzender der Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA, **Hasan Ademov**, Vorsitzender des Ausschusses für arbeits-, sozial- und bevölkerungspolitische Maßnahmen der 44. Nationalversammlung der Republik Bulgarien, und **Lalko Dulevski**, Mitglied der Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA und Präsident des bulgarischen Wirtschafts- und Sozialrates. Die Auftaktrede hielt der bulgarische Minister für Arbeit und Sozialpolitik, **Bisser Petkov**.

Die Konferenz fand im Konferenzzentrum Bojana statt, das der bulgarische EU-Ratsvorsitz den Organisatoren der Gruppe Verschiedene Interessen des EWSA freundlicherweise zur Verfügung stellte.